Nordbahn-Nachrichten

21. Februar 2015 Nr. 2/24. Jahrgang

der Stadt Hohen Neuendorf mit den Stadtteilen Bergfelde, Borgsdorf, Stolpe und Hohen Neuendorf und der Gemeinde Birkenwerder

Hohen Neuendorf im Internet: http://www.hohen-neuendorf.de - Birkenwerder im Internet: http://www.birkenwerder.de

Nordbahn-Bürgermeister besuchen Gedenklesung

Schildow | Borgsdorf – Am 27. Januar 2015 jährte sich die Befreiung des Konzentrationslagers Ausschwitz-Birkenau durch die Rote Armee zum 70. Mal. In ihrem größten Vernichtungslager brachten die Nazis mehr als eine Million Menschen um. Wenige Monate später, am 8. Mai 1945, kapitulierte die Deutsche Wehrmacht, der Krieg war vorbei. Zum Gedenktag luden der Verein „Nordbahngemeinden mit Courage“ und der Kulturkreis Hohen Neuendorf zu zwei Lesungen ein. In der Kirche Borgsdorf las Karsten-Uwe Heye aus seinem Werk „Die Benjamins“, einer wechselvollen Geschichte der jüdischen Familie Benjamin. In der Schildower Kirche wiederum las Dr. Hermann Simon (Foto: 2.v.l.) aus dem Buch „Untergetaucht“, in dem seine Mutter Marie Jalowicz Simon ihr Überleben in Berlin während der Nazi-Zeit beschreibt. Zu den Zuhörern gehörten neben dem Vorsitzenden von Nordbahngemeinden mit Courage, Peter Kunkel (r.), auch die Schirmherren des Bündnisses für Toleranz und Demokratie, die S-Bahn-Bürgermeister Klaus-Dieter Hartung, Filippo Smaldino-Stattaus und Dr. Hans Günther Oberlack. [Fortsetzung Seite 2]

Aus dem Inhalt

1. Themenschwerpunkt: Flüchtlinge – „Willkommen in Oberhavel“ ..... Seite 2
2. Stadtentwicklung: Interview mit Simone Regenberg zum „Wasserwerk“ ..... Seite 3
3. Verschiedenes: Buchpremiere – „Geschichten zur Geschichte“ ..... Seite 4
4. Politik & Klimaschutz: Jahr des Klimaschutzes in Hohen Neuendorf ..... Seite 7
6. Sport & Spiel, Tanzen & Reisen – Angebote der Volkssolidarität im März ..... Seite 6
7. BÜRGERHAUSHALT 2015 - beweg was! in Hohen Neuendorf ..... Seite 12

Beilage: Amtsblatt für die Stadt Hohen Neuendorf

Beilage: Amtsblatt für die Gemeinde Birkenwerder

Holocaust-Gedenklesung: Vor 80 Jahren mussten Juden als Sündenböcke im Deutschen Reich herhalten, heute versuchten Demagogen gegen Muslime und den Islam Stimmung zu machen, mahnten Pfarrer Bernhard Hasse und Peter Kunkel zu Beginn der Lesung in der Evangelischen Kirche Schildow. Sie leiteten damit zum Buch „Untergetaucht“ über, in dem der Historiker Dr. Hermann Simon das Überleben seiner Mutter Marie Jalowicz Simon zwischen 1940 und 1945 im nationalsozialistischen Berlin beschreibt. In den Monaten vor ihrem Tod im September 1998 hatte sie dem Sohn ihre Erlebnisse auf 77 Tonbänder gesprochen. Diese Bänder bilden die Grundlage für das 2014 erschienene Buch.
Es beschreibt, wie sich die 19-jährige Waise 1941 der Zwangsarbeit bei Siemens entzieht, dem Zugriff durch die Gestapo im Juni 1942 mit Hilfe einer Nachbarin entgeht und fortan in wechselnden Verstecken bei fremden Menschen Zuflucht findet. Dabei helfen der schönen Frau ihr Mut, Schlagfertigkeit, jugendliche Leichtigkeit, ein gutes Menschengespür und allem voran ihr unbedingter Wille zum Leben.
Original-Tonbandaufnahmen und Fotos ergänzten die Lesung. Für die musikalische Umrahmung sorgte Annette Wizisla am Klavier.

„Die Benjamins“ in Borgsdorf

In „Die Benjamins“ rekonstruiert Autor Karsten-Uwe Heye die Familiengeschichte um den Schriftsteller und Philosophen Walter Benjamin und weiterer vier Familienmitglieder anhand von bisher unbekanntem Archivmaterialien und Zeitzeugengeschichten. Neben Walter Benjamin werden die Schicksale seiner Schwester Dora, seines Bruders Georg, einem Kinderarzt und kommunistischen Widerstandskämpfer, dessen Frau Hilde Benjamin (geb. Lange), die spätere DDR-Justizministerin „rote Hilde“, sowie deren gemeinsamen Sohnes Michael Benjamin beleuchtet. Pfarrerin Alke Witte umrahmte die Lesung vor den rund 70 Zuhörern in der Kirche musikalisch mit hebräischen Liedern.

Stolperstein für Dr. Eckstein

Borgsdorf | Am 30. März um 9 Uhr verlegt der Kölner Künstler Gunter Demnig in Zusammenarbeit mit der Stolperstein-AG vom Kulturkreis Hohen Neuendorf einen weiteren Stolperstein. Der Stolperstein wird an Dr. Curt Eckstein erinnern. Der Rechtsanwalt jüdischen Glaubens wurde am 11. März 1944 in das KZ Ravensbrück verschleppt und von dort am 22. September nach Auschwitz deportiert und ermordet. Der Stolperstein wird vor seinem Wohnhaus, im Fasanenweg 9 in Borgsdorf, im Gedenken an die Opfer des Naziregimes eingebracht. Die Veranstaltung ist öffentlich.

Veranstaltungsreihe zum Thema „Flüchtlinge“

Hohen Neuendorf | Nach dem bewegenden Filmabend „Can‘t be silent“ in der Stadthalle Hohen Neuendorf zusammen mit Flüchtlingen aus Hennigsdorf wollen die AG „Brot und Salz“ des Kulturkreises Hohen Neuendorf und der Verein „Nordbahngemeinden mit Courage“ eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Flüchtlinge“ ins Leben rufen. Los geht es am Freitag, den 27. Februar um 18 Uhr im Mehrzweckraum der Stadthalle. Unter dem Titel „Unsere Fremden“ gibt es Gespräche, Informationen und Kontakte rund um die Themen Asyl, Migration und kulturelle Vielfalt. Zu Gast sind Pfarrer Bernhard Fricke, Seelsorger in Abschiebegefängnissen, Flüchtlinge aus Hennigsdorf, die von ihren Schicksalen berichten und VertreterInnen von Willkommensinitiativen.

„Willkommen in Oberhavel“ - Mitbürger gestalten Willkommenskultur für Flüchtlinge

Oberhavel | Gelingende Willkommenskultur meint mehr als ein Dach über dem Kopf. Deshalb haben sich vor zwei Jahren Menschen in der Initiative „Willkommen in OHV“ zusammengeschlossen. Sie sind überzeugt, dass Ausgrenzung in jeder Form der Integration und Akzeptanz von Menschen, die hierher geflüchtet sind, hinderlich ist. Die Redaktion sprach mit Hartmut Wihstutz von der Initiative „Willkommen in Oberhavel“.

Redaktion: Worum geht es Ihnen und Ihren Mitstreitern?

Wihstutz: Unser großes Anliegen ist, Kontakte zwischen Flüchtlingen und Einheimischen herzustellen. Die Flüchtlinge wollen sich integrieren, die Kultur kennen und die Sprache sprechen lernen und sehr gerne auch schnellstmöglich arbeiten. Dabei brauchen sie unsere Hilfe. Wir bevorzugen das Modell der Partnerschaft auf gleicher Augenhöhe: ein Geflüchteter hat einen festen einheimischen Ansprechpartner. Auch gemeinsame Freizeitaktivitäten bis hin zu privaten Einladungen finden statt, wenn man das möchte. So entstehen Freundschaften, die Sprache wird geübt, die Integration in die Gesellschaft gelingt leichter, zum Beispiel durch Hilfe bei Vertragsabschlüssen, und sei es nur der Strom- oder Gasanschlussvertrag, den ja schon viele Deutsche nicht verstehen. In Hennigsdorf gibt es auch Lernpatenschaften mit Kindern an Schulen – ein Projekt, das vom Hennigsdorfer Ratschlag in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis organisiert wird.

An welchen Projekten arbeitet die Initiative?

Wihstutz: Begonnen haben wir mit dem Gutscheintausch im Februar 2013. Die Geflüchteten hatten Probleme, weil nicht alle Geschäfte Gutscheine nahmen und es kein Wechselgeld gab, außerdem wollten wir diese Form der Diskriminierung öffentlich unterlaufen. Wir fingen an, Gutscheine im Wert von 400 Euro gegen Bargeld zu tauschen. Im Februar 2015 waren es schon 11.900 Euro. Das Projekt endet jetzt durch die gesetzlich eingeführte Bargeldzahlung.

Endet damit auch Ihr Engagement?

Wihstutz: Oh nein. Wir haben gegenwärtig drei Sprachkurse Deutsch, die im Nachbarschaftstreff in Stolpe Süd stattfinden: einen Alphabetisierungskurs zum Erlernen der lateinischen Schriftzeichen und zwei Anfängerkurse. Die Kurse werden auf ehrenamtlicher Basis von drei Sprachlehrerinnen mit langjähriger Erfahrung in der Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache gegeben.

Hilft das Internet beim Sprachenlernen?

Wihstutz: In den Heimen gibt es keinen Internetanschluss. Das muss dringend geändert werden. Die Menschen, die nach Oberhavel kommen, sind vor Krieg, Gewalt und Hunger geflohen und haben alles zurück gelassen, vor allem ihre Familien und Freunde, die vielfach ebenfalls irgendwo auf der Flucht sind. Das Internet ist oft die einzige Möglichkeit, Kontakt aufzunehmen. Sprachkurse werden zudem digital unterstützt und das Selbstlernen gefördert. Ferner findet man Stellen-, Wohnungs- und preiswerte Angebote vor allem im Netz.

Wobei brauchen Flüchtlinge noch unsere Unterstützung?

Wihstutz: Ein wichtiges Thema ist die Hilfe bei der Wohnungssuche oder von Privatzimmern, die das Sozialamt bezahlt. Die Menschen in den Heimen müssen mit anderen Flüchtlingen aus verschiedenen Kulturen mit unterschiedlichen Sprachen über Monate und Jahre auf engstem Raum leben. Privatsphäre gibt es fast nicht. Eine wichtige Hilfe ist die Vermittlung von Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Eine sehr gute Möglichkeit der Integration ist weiterhin gemeinsamer Sport. Hier gilt der Aufruf vor allem Vereinen, Möglichkeiten des regelmäßigen Trainings in einer Mannschaft anzubieten und vielleicht sogar den Transfer zum Training zu organisieren.

Wie mobil sind die Flüchtlinge denn?

Wihstutz: Mobilität ist insgesamt ein großes Problem. Busfahrkarten sind teuer und der Weg zum Sprachkurs, zum Einkaufen, zur Schule, zum Anwalt oder Arzt ist oft weit. Wir legen daher jetzt gemeinsam mit der PuR Hennigsdorf, der Stadt Hohen Neuendorf und dem Hennigsdorfer Ratschlag ein Fahrradprojekt auf, bei dem gespendete, verkehrstüchtige Fahrräder mit Fahrradpass und Schloss einem Flüchtling für 10 Euro übergeben werden. Die Initiative für das Projekt ging von der Stadt Hohen Neuendorf aus. Nun kostet es allerdings im Schnitt 50 Euro, ein gespendetes Fahrrad mit Ersatzteilen wieder verkehrssicher herzurichten. Daher werden für dieses Projekt neben Sach- vor allem auch Geldspenden für Ersatzteile benötigt. Das gemeinsame Fahrradprojekt der oben genannten Organisatoren sammelt Spenden über das PuR-Konto (siehe unten). „Willkommen in OHV“ möchte darüber hinaus Flüchtlinge befähigen, ihre eigenen Fahrräder selbst zu reparieren und sammelt zu diesem Zweck Spenden auf das Vereinskonto „Willkommen in OHV e.V.“

Wie bekommt man Kontakt zu Ihnen, wenn man mitarbeiten oder spenden möchte?

Wihstutz: Am 4. März um 19 Uhr laden wir alle Interessierten zu einem Treffen nach Hennigsdorf in das Bürgerzentrum „Alte Feuerwache“, Hauptstraße 4 ein, um konkrete Projekte zur Stärkung der Willkommenskultur in Oberhavel zu besprechen. Unter www.willkommen-ohv.de. haben wir ferner eine Internetseite. „Willkommen in Oberhavel e.V.“ ist jetzt auch ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der Spendenbescheinigungen ausstellen kann und zur Finanzierung von Projekten der Initiative dient. Wir sind per Mail unter info@willkommen-ohv.de und telefonisch unter (03303) 21 83 83 zu erreichen.

Spendenverbindung „PuR GmbH“:
Bankinstitut: Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN: DE91 1605 0000 3703 0056 36
SWIFT-BIC: WELADED1PMB

Spendenverbindung „Willkommen in OHV e.V.“
Bankinstitut: Berliner Volksbank
IBAN: DE78 1009 0000 255 583 0001
BIC: BEVODEBB

„Die Welt war mir zu eng“ - über eine Flucht aus der DDR

Stadt Hohen Neuendorf | „Es war eigentlich nichts Politisches. Ich wollte die Welt sehen, der Ostblock war mir zu eng. Und ich war so naiv zu glauben, dass die Grenzen in Bulgarien weniger dicht waren als in der DDR - dass ich dabei draufgehen kann, das wusste ich aber…“.

Thomas von Grumbkow ist ein fröhlicher Mittfünfziger, der lebendig erzählt, wie das war, als er im Sommer 1981 über den Zaun klettern wollte, es aber auf Anhieb nicht schaffte und dabei wohl Grenzalarm auslöste. Als die bulgarischen Grenzsoldaten ihn mit Hunden im Wald in seiner Erdmulde aufspürten, wo er sich unter Laub versteckt hatte, um nachzudenken, einen zweiten Anlauf zu unternehmen. Als er aufsprang, um sich zu ergeben und der Grenzer auf ihn einbrüllte, in einer Sprache, die er nicht verstand. Als der Soldat ihm in die Beine schoss, er zusammenbrach und die Grenzer auf ihn eintraten, schrien. Als sie den fast verbluteten Mann erst nach fünf Stunden auf einen Transporter hievten „wie ein erlegtes Wildschwein“, zitiert Freund und Regisseur Andreas Kuno Richter einen Augenzeugen. Im Krankenhaus retten sie sein Leben und zumindest ein Bein.

„Damals war ich wütend, weil sie mich misshandelten, obwohl ich mich ergeben hatte. Später habe ich meinen Frieden gemacht. Ein ‘abbes‘ Bein ist nicht schlimm, man gewöhnt sich daran. Die Grenzer hatten doch auch ihre Befehle, wer weiß, was ich gemacht hätte, an seiner Stelle?“, so von Grumbkow vor gebannt lauschenden Zuhörern in der Kulturwerkstatt, die Ende Januar zum offenen Geschichtsonnabend gekommen waren. Andreas Kuno Richter hat mit der RTL-Kirchenredaktion einen Film über Mauerflüchtlinge in Bulgarien mit dem Titel „Die Vergessenen – Tod wo andere Urlaub machen“ gedreht und die damaligen Szenen dafür nachgestellt. „Megapeinlich und übertrieben“ fand Thomas von Grumbkow die Darstellung als er sie zum ersten Mal sah. Unrealistisch? Nein, das nicht, aber peinlich, irgendwie. Der Regisseur möchte gerne das gesamte Leben von Thomas von Grumkow verfilmen, das auch nach dem Fluchtversuch spannend blieb.

Nach dem Krankenhaus wird der Invalide inhaftiert, ein Jahr für Republikflucht im Mörderknast Brandenburg-Görgen: Mindeststrafmaß, er sei durch den Verlust seines Beines schon genug gestraft, befindet die Richterin. Schon vor dem Fluchtversuch hatte von Grumbkow, der da noch Müller hieß, einen Ausreiseantrag gestellt. Im Gefängnis bekommt er Kontakt zu Mitgliedern der Leipziger Friedensbewegung. Nach seiner Freilassung kann er in seinem Beruf als Stahlbauschlosser nicht mehr arbeiten, bekommt einen Job, bei dem er Schrauben zählen muss und hofft täglich, von der Bundesrepublik freigekauft zu werden. Doch das geschieht nicht. So arbeitet er in der Kirche mit Problem-Jugendlichen, ist 1984 Mitinitiator der ersten Friedensdemos in Leipzig und findet sich allmählich mit dem Leben in der DDR ab - und eine neue emotionale Heimat in der Friedensbewegung. Er fährt nach Ostberlin, um in der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik seinen Ausreiseantrag zurückzuziehen. Dabei gerät er zufällig in eine Botschaftsbesetzung. Er ergreift die Chance und ist zwei Tage später im Westen. Bremen heißt sein Ziel, bis heute sein Lebensmittelpunkt. „Ich habe den Schritt nie bereut – aber die intensiven Freundschaften der Kindheit und Jugend findet man nicht wieder, am Anfang war es oft sehr einsam.“

Thomas von Grumbkow (r.) und Regisseur Andreas Kuno Richter im Zeitzeugengespräch.

Auch Hohen Neuendorf kennt der gebürtige Leipziger seit seiner Kindheit, durch die regelmäßigen Ferienaufenthalte bei seinem Cousin Klaus-Dieter Hartung. Der heutige Bürgermeister war es auch, der Thomas von Grumbkow davon überzeugen konnte, seine Geschichte in der Kulturremise zu erzählen.

Für mutig hält sich Thomas von Grumbkow wegen seines Fluchtversuches nicht. Aber er ist einer, der sagt, was er denkt – und der tut, was eben sein muss. Ein Mann, der klar und optimistisch nach vorn schaut. „Nutzt ja nichts, das Leben geht ja weiter!“

Die Grenzanlage steht übrigens noch. Heute soll sie Flüchtlinge davon abhalten, in die Europäische Union zu gelangen.

Angebote 2015 im Jugendzentrum „Wasserwerk“

Stadt Hohen Neuendorf | Für Kinder und Jugendliche aus Hohen Neuendorf ab 10 Jahren gibt es das Kinder- und Jugendzentrum „Wasserwerk“ in der Birkenwerderstraße 16. Hier können sie zusammen mit anderen Jugendlichen ihre Freizeit gestalten. Leiterin Simone Regenberg stellte sich unseren Fragen:

Redaktion: Welche Angebote bietet das „Wasserwerk“ Jugendlichen?

Regenberg: Tägliche Angebote unseres offenen Jugendtreffs sind Dart, Billard, Tischtennis, Kicker, Brett- und Kartenspiele. Die Außenanlage steht für Volleyball, Basketball und andere sportliche Aktivitäten zur Verfügung. Wöchentlich gibt es Angebote wie die offene Küche, Sportzeit, Fahrradwerkstatt und Kreativzeit, wo die Jugendlichen zum Beispiel Graffiti-Kunst gestalten. Und natürlich finden die jungen Leute bei uns offene Ohren und aufmunternde Worte, wenn sie Sorgen und Frust mit Eltern, Schule oder erster Liebe haben.

Team Wasserwerk: Frank Reddig, Grazyna Sittek, Simone Regenberg, Max Barthel, Christian Engel (v.l.). Foto: Simone Regenberg (2014)

Gibt es auch Angebote für jüngere Kinder?

Regenberg: Unser Lückekinderangebot „Jugend U15“ ist ein spezielles Angebot für Eltern mit Kindern ab 10 Jahren von Montag bis Freitag von 13 bis 18.30 Uhr. Die Kinder verbringen ihre Zeit nach der Schule im betreuten Freizeitraum und können hier zum Beispiel Hausaufgaben gemeinsam erledigen.

Welche Angebote planen Sie in den Sommerferien?

Regenberg: Ein Highlight in diesem Jahr ist die Drei-Länder-Jugendbegegnung im Juli. Junge Menschen aus Janów Podlaski, der Partnerstadt von Hohen Neuendorf, und aus der weißrussischen Ortschaft Tyczkowice sind vom 20. bis 29. Juli nach Hohen Neuendorf eingeladen. Jeder Jugendliche zwischen 12 bis 17 Jahren ist ebenfalls eingeladen, aktiv die trilaterale Jugendbegegnung zu gestalten und zu erleben

Das Projekt beabsichtigt, dass junge Menschen aus drei Ländern sich kennen lernen, sich verständigen und voneinander erfahren, sich bei gemeinsamen Aktivitäten erleben. Im Bewusstsein der geschichtlichen Vergangenheit gestalten junge Menschen aus drei Ländern die Gegenwart im wertschätzenden, respektvollen und toleranten Miteinander. Sie lernen dabei nicht nur viel über Gegenwart und Geschichte unseres eigenen Landes und die anderer Länder, sondern es entstehen auch freundschaftliche Kontakte. Grundsätzlich werden unsere Projekte stets unter aktiver Beteiligung der Kinder und Jugendlichen geplant und durchgeführt.

Weitere Informationen zum „Wasserwerk“ wie z.B. zu Ferienangeboten gibt es auf der Homepage **www.alep-wasserwerk.de**

Mehr Eheschließungen

Stadt Hohen Neuendorf | Mehr Eheschließungen beurkundeten die Hohen Neuendofer Standesbeamtinnen Kerstin Höhnel und Daniela Rutter im Jahr 2014. In ihren Zuständigkeitsbereich fällt nicht nur Hohen Neuendorf, sondern auch Birkenwerder. „Wir erhalten aber auch viele Anmeldungen aus Berlin“, so Standesbeamtin Kerstin Höhnel. „Das liegt daran, dass wir im Vergleich zu Berlin weniger überlaufen sind und die Trauungen individuell nach den Wünschen der Paare gestalten können.“ Konkret waren es 86 Eheschließungen im Jahr 2014 (2013: 82) und drei Lebenspartnerschaftsbegründungen (2014: 5).

Eine besonders starke Nachfrage gibt es in diesem Jahr nach dem 15.05.2015. „Die Trautermine für dieses Schnapszahl-Datum sind allerdings seit Monaten ausgebucht“, verrät Kerstin Höhnel. Wer an einem anderen Tag heiraten möchte, kann sich telefonisch unter (03303) 528 120 im Standesamt melden.

Bürgermeister in Stolpe

Stolpe | Wie jeden letzten Mittwoch im Monat lädt Bürgermeister Klaus-Dieter Hartung auch am 25. März alle Bürgerinnen und Bürger zu einer „Sprechstunde vor Ort“ ein. Ob illegale Mülldeponien im Wald, die Parkplatzsituation vor dem Haus, Baumschutzssatzung oder mehr Angebote für Jugendliche, hier können Einwohner ihre Sorgen, Themen und Anliegen rund ums kommunale Geschehen loswerden.

Diesmal sind der Bürgermeister und seine Fachbereichsleiter von 16 bis 18 Uhr im Bürgerhaus Stolpe, Dorfstraße 19, anzutreffen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können einfach vorbeikommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Buchpremiere „Geschichten zur Geschichte“ am 6. März

Hohen Neuendorf | Grundlage für das neue Geschichtsbuch mit Geschichten zu Hohen Neuendorf, Bergfelde, Borgsdorf und Stolpe bilden die in den letzten zehn Jahren erschienenen 130 Kalenderblätter des jährlichen Wandkalenders. Mehr als 30 Autoren und zahlreiche Geschichtsfreunde beteiligten sich an der Recherche und dem Verfassen von Texten für das neue Werk. Die Agentur BILDART übernahm die Gestaltung. Herausgeber ist Dr. Dietrich Raetzer.

Auf mehr als 300 Seiten wurde der Inhalt neu, nach thematischen Schwerpunkten, in 15 Kapiteln zusammengestellt und um weiteres Material ergänzt. Zum Inhalt des Buches gehören Geschichten über Feuerwehr, Kirchen, Schulen, Industrie, Handwerk, Siedlungen, Wasser, Garten, Bahnhöfe, Wirtshäuser, Vereine und besondere Häuser.

Auszug aus dem Kapitel „Schulgeschichten“ „Schulhäuser und andere Unterrichtsorte“:

„Erste Nachrichten über besondere Schulhäuser bei uns gibt es seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Mängel und Provisorien begleiten die Geschichte der Lernorte durch die Jahrhunderte. In Bergfelde wohnten die ersten Lehrer um 1780 in dem alten Schäfer- und Gemeindehause. Es stand da, wo sich jetzt die Putlitzsche Villa erhebt. Die Lehrerwohnung, bestehend aus Stube und Kammer, maß fünf mal sechs Schritt. Dort wurde auch unterrichtet. Die Kinder mussten stehen. Weil Tische fehlten, konnte kein Schreibunterricht gegeben werden. Zudem war es im Winter entsetzlich kalt. Nach vielen Anläufen entstand 1820 in der Triftstraße das erste Schulhaus, äußerst klein und bescheiden auch hinsichtlich der Wohnung für den Schulmeister. […]

1826 herrscht der Schulnotstand, in drastischen Worten der geistlichen Schulaufsicht so gekennzeichnet: […]

1.) Das Schulhaus ist schlecht.

2.) Das Gehalt des Lehrers ist schlecht.

3.) Der Schullehrer ist schlecht.

Beim großen Brand im Jahre 1840 in Borgsdorf sind nur die Häuser der Büdner und das Hirtenhaus, worin sich zugleich die jammervolle Schullehrerwohnung befindet, verschont geblieben.

1842 war die Schulstube in Borgsdorf kaum so groß wie eine gewöhnliche Stube in größeren Häusern. Für sie konnte aber nichts geschehen, auch ein Anbau war nicht möglich. In kurzer Zeit hat sich dann die Zahl der Schulkinder so gemehrt, dass die Schulstube zu ihrer Aufnahme nicht mehr ausreicht. Am 1. Oktober besuchen 52 Kinder die Schule; vier Jahre zuvor betrug ihre Zahl nicht viel über 30, 36 Kinder haben aber nur notdürftigen Raum. Die Gemeinde hat nun in diesem Sommer für den Wildkehrer und Nachtwächter in der Nähe des Schulgebäudes ein Haus aufführen lassen, dessen innere Einrichtung so hergestellt ist, daß es auch zum Schulhause benutzt werden kann. […]“

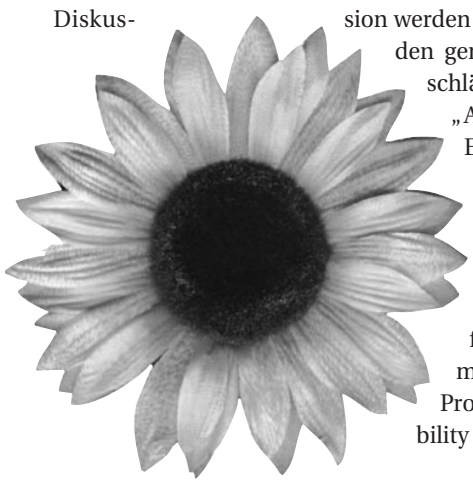
Schulgeschichten sind einer von 15 thematischen Schwerpunkten des neuen Buches. Foto: privat

Die Buchpremiere findet am Freitag, den 6. März um 18 Uhr in der Stadtbibliothek, Schönfließer Straße 17, statt. Der Eintritt ist frei. Das Geschichtsbuch ist ab dem 7. März unter anderem in der benachbarten Stadtinformation sowie im Buchhandel für 26 Euro käuflich zu erwerben. Die ISBN-Nummer lautet 978-3-00-048464-3.

Aktionsplan „Elektromobilität“ für Hohen Neuendorf

Stadt Hohen Neuendorf | Abgasfreier Bürgerbus? Weniger Lärm in Anwohnerstraßen? E-Bikes zum Ausleihen? Um einen Aktionsplan zum Thema „Elektromobilität in Hohen Neuendorf“ zu entwerfen, treffen sich am Mittwoch, 25. Februar von 11 bis 13 Uhr Vertreter aus Politik und Verwaltung, von örtlichen Unternehmen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger im Rathaussaal.

Zunächst stellt die Berliner Beratungsgesellschaft B.&S.U. ihre Analyseergebnisse zur Ist-Situation in Hohen Neuendorf vor. Nach der sich anschließenden Diskussion werden die Anwesenden gemeinsam Vorschläge für einen „Aktionsplan Elektromobilität in Hohen Neuendorf“ entwickeln. Das öffentliche Treffen findet im Rahmen des EU-Projektes „E-Mobility Works“ statt.



Hohen Neuendorf ist - neben Eberswalde und Iserlohn - eine von drei deutschen Modellkommunen, die sich an dem Projekt beteiligen. Ziel ist es, Elektromobilität vor Ort auszubauen und zu fördern, um dadurch klima- und gesundheitsschädliche Autoabgase und Lärmbelastung zu reduzieren. Dabei sind nicht nur alle Bürgerinnen und Bürger gefragt. Die Verwaltung schaffte im letzten Jahr ein erstes Elektroauto für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung an – 12 von 14 Fahrzeugen des Fuhrparks fahren nun umweltfreundlich, sieben davon sind Fahrräder. Gegenwärtig arbeitet die Verwaltung daran, eine Ladeinfrastruktur für Elektroautos und -fahrräder im Stadtgebiet zu schaffen.

Nach dem Auftakttreffen am 25. Februar werden weitere öffentliche Treffen stattfinden, in denen mit Begleitung durch B.&S.U. ein beschlussfertiger Aktionsplan entsteht, der den Stadtverordneten dann zur Entscheidung vorgelegt wird.

Neben „Elektromobilität“ als einem inhaltlichen Schwerpunkt sind zahlreiche weitere Aktionen und Veranstaltungen im „Jahr des Klimaschutzes in Hohen Neuendorf“ geplant (siehe Seite 7).

Seinen 80. Geburtstag feierte Dr. Dietrich Raetzer am 15. Januar 2015. Seit vielen Jahren leitet der ehemalige Stadtarchivar zusammen mit Petra Schmidt den Geschichtskreis im Kulturkreis Hohen Neuendorf. Bürgermeister Klaus-Dieter Hartung gratulierte dem Kenner der Ortsgeschichte zum Geburtstagsjubiläum und dankte ihm für seine ehrenamtliche Arbeit.

Offener Sonnabend zum Gartenbau Borgsdorf

Borgsdorf | Unter dem Titel „Borgsdofer Nelken - 90 Jahre Gartenbaugeschichte Borgsdorf“ lädt der Geschichtskreis am 28. Februar um 10 Uhr zum offenen Sonnabend in den Saal von ALEP, Margeritenstraße 5 in Borgsdorf, ein.

Borgsdorfer Zeitzeugen und Mitglieder des Geschichtskreises berichten über Aufstieg und Untergang des Borgsdorfer Gartenbaubetriebes, von seiner Gründung durch Curt Moll, der Spezialisierung auf die Nelkenzucht, die Verstrickung von Moll in das NS-System und über den Neuanfang der Gärtnerei nach 1945 bis in die heutige Zeit. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

101 Jahre Lieselotte Bonke

Bergfelde | Sogar das Fernsehen war zu Gast, als die Hohen Neuendorferin Lieselotte Bonke am 21. Januar ihren 101. Geburtstag feierte. Falls ihr der Trubel der vielen Gäste, darunter auch ein gratulierender Bürgermeister, zu viel wurden, war es der Jubilarin nicht anzumerken. Aufmerksam verfolgte sie die Gespräche, parierte schlagfertig mit überlegten Worten und präsentierte sich als aufmerksame und agile Gastgeberin. In ihrer kleinen Wohnung im alten „Hofjagdrevier“ versorgt sie sich weitestgehend selbst. Eine große Unterstützung sind ihre Nichte Dagmar und deren Mann Detlef.

Ihre Kindheit und Jugend verbrachte Lieselotte Bonke in Berlin, später in Hohen Neuendorf. Hier hatten die Eltern von fünf Kindern ein Haus, hier wurde Lieselotte eingesegnet und heiratete in erster Ehe. Nach dem Zweiten Weltkrieg zog sie mit ihrem zweiten Mann nach Düsseldorf, wo sie 60 Jahre lebte. Erst vor drei Jahren kam sie wieder in die alte Heimat. „Mein Berlin habe ich immer im Herzen gehabt“, schwärmt sie noch heute von ihrer wohl ersten großen Liebe, die bis heute andauert.

Das Jahr 2014 in Birkenwerder - Rückblick Teil 2

Infrastruktur und Ortsmitte

• Der neu gestaltete gebührenfreie Parkplatz hinter dem Rathaus wurde freigegeben. Die 37 Stellplätze für PKW sind auf zwei Ebenen angeordnet und sowohl von der B96 als auch von der Clara-Zetkin-Straße erreichbar.
• In den Sommermonaten wurde ein 120 Meter langer Abschnitt des Erlenkampes grundhaft ausgebaut, mit Oberflächenentwässerung versehen, gepflastert und mit LED-Leuchten ausgestattet. Der ausgebaute Erlenkamp ist durch Poller in Richtung Reihersteg und Am Mühlenfeld abgetrennt und nur noch über den Weidenweg befahrbar.
• Infrastrukturprobleme wie Straßenschäden oder illegal abgelagerten Müll können Bürger seit Juli über den Bürgerservice MAERKER online melden.
• Mit der Straße Am Wachholderbusch wurde das zweite von Anliegern organisierte Straßenausbauprojekt der Gemeinde erfolgreich abgeschlossen. Die Anliegerstraße wurde auf einer Länge von 235 Metern samt Oberflächenentwässerung grundhaft ausgebaut.
• Mehrfach im Laufe des Jahres musste die Deutsche Bahn aufgrund von Bombenentschärfungen oder Bauarbeiten an den Gleisen Schienenersatzverkehr organisieren. Als letzter Halt der Regionalbahn vor Oranienburg wurde Birkenwerder dabei immer wieder zum Dreh- und Angelpunkt. Das führte rund um den Bahnhof zu erhöhtem Verkehrs- und Fußgängeraufkommen. Die Mitarbeiter des Bauhofes waren verstärkt im Einsatz, um Müll und Unrat in Grünanlagen und auf dem Gehweg zu beseitigen.
• Die Gemeindevertretung hat die Rückstellung des Planverfahrens B38 - Ortsmitte beschlossen. Ausgangspunkt für alle neuen Planungen ist der Aufstellungsbeschluss 30/316/2011 vom September 2011. Hierzu wurde eine Planungswerkstatt ins Leben gerufen.
• Mehrere Großprojekte werfen ihre Schatten voraus: der sechsspurige Ausbau der Bundesautobahn A 10 (nördlicher Berliner Ring), der Neubau der 380-Kilovolt-Hochspannungsleitung und der Ausbau der Bahnstrecke Berlin-Rostock. Dazu fanden mehrere Informationsveranstaltungen statt. Im Dezember wurden im Rahmen der Planfeststellungsverfahren die Unterlagen bezüglich des Ausbaus der Hochspannungsleitung und Bahnstrecke im Rathaus ausgelegt.

Lebendige Städtepartnerschaften

• Beim Logo-Wettbewerb des Städtepartnerschaftskomitees Birkenwerder-Villetaneuse wurden rund 70 Gestaltungsvorschläge eingereicht. Die Jury entschied sich für einen Entwurf, bei dem die schwungvoll geformten Anfangsbuchstaben der beiden Kommunen in den jeweiligen Nationalfarben gestaltet und unauflöslich miteinander verschlungen sind.
• Weitere deutsch-französische Aktivitäten waren eine Jugendkonferenz im Rathaus Birkenwerder und ein Besuch der Kammermusikfreunde in der Partnerstadt am Welttag des Friedens im September. Höhepunkt war ein gemeinsames Konzert der elf Blechbläser mit dem Chor des Kulturzentrums von Villetaneuse.
• Vertreter des Städtepartnerschaftskomitees Birkenwerder–Sumskas und des Vereins Litauenhilfe e.V. waren gleich dreimal in diesem Jahr zu Gast in Litauen. Neben umfangreichen Hilfsgütern brachten sie auch mehrere Computer in die Partnerstadt. Im Juni waren mehrere litauische Jugendliche zu Gast in Birkenwerder. Im Oktober folgte der Gegenbesuch von drei Birkenwerderaner Jugendlichen.

[Text: Eva Neumann für die Gemeindeverwaltung Birkenwerder]

Birkenwerder beim Sechstagerennen in Berlin

Birkenwerder | Birkenwerder ist eine eigenständige Gemeinde – und eine stolze noch dazu. Eine, die sich präsentieren kann. Und so war auch bei der Goldenen Nacht am 24.01. im Rahmen des 104. Berliner Sechstagerennens mehrmals das Logo der Gemeinde unter dem Motto „Grün erleben“ auf der großen Videoleinwand zu sehen.

Nicht zum ersten Mal unterstützte Birkenwerder ein Team des Zukunftsrennens und ermöglichte es mit, dass junge hoffnungsvolle Athleten der U23 (unter 23-Jährige) bei den spannenden Rennen antreten konnten. Und das taten die diesjährigen „Birkenwerderaner auf Zeit“ wirklich gut. Jan-Andre Freuler aus der Schweiz und Bas Heilig aus den Niederlanden fuhren im Grün des Ortes und trugen die Logos von Birkenwerder und Hohen Neuendorf über das 250 Meter lange Holzoval im ausverkauften Velodrom.
Dank der guten Sixdays-Kenntnisse von Marita Bauer lief ihr und ihrer Begleiterin, der Gemeindevertreterin Katrin Gehring, der ehemalige Bundestrainer Uwe Freese über den Weg. Dieser vermittelte spontan ein kleines Gespräch samt Fotoshooting mit den gesponserten Rennfahrern. Jan Freuler und Bas Heilig (l.) freuten sich sehr, mit Katrin Gehring (M.) eine Vertreterin ihrer Sponsoren kennenzulernen (Foto).
Jan Freuler, ehemaliger Leichtathlet, der eine Leichtathletik-Nachwuchsriege gründete und leitete, konzentriert sich seit 2010 auf seine, wie er schreibt, eigene Passion: Das Velofahren. Und, wie man auf seiner Webseite www.janfreuler.ch nachlesen kann, ließen hoffnungsvolle Ergebnisse nicht lange auf sich warten.
Auch Bas Heiligs Namen sollte man sich merken. Das Team mit der Nummer 11 erkämpfte sich in der Goldenen Samstagnacht Platz 8 von 18 Zweier-Mannschaften. Zum Abschluss der Sixdays belegte das Team Heilig/Freuler sogar Platz 5 in der Gesamtwertung.
13.000 Zuschauer waren laut Veranstalter bei der Goldenen Nacht dabei. Insgesamt besuchten 73.500 Menschen das Sechstagerennen vom 22. bis 27.01.2015.
Birkenwerder ist eine Gemeinde, die sich in vielen Sportarten engagiert. Die Tour de Berlin ist ein weiteres Radsportevent, bei dem internationale Sportler der U23 schon etliche Male Birkenwerder als Etappenort kennen lernten:
www.birkenwerder.de/aktuelles/neuigkeiten/62-tour-de-berlin-in-birkenwerder

[Text/Foto: Marita Bauer für die Gemeindeverwaltung Birkenwerder]

Aus dem Vereinsleben: CVJM Nordbahn e.V.

Birkenwerder | Nicht nur Sportvereine haben ihren Sitz in Birkenwerder: In der Hauptstraße 52 ist der CVJM Nordbahn e.V. ansässig. Im November 2014 benannte sich der „Christliche Verein Junger Menschen“ Birkenwerder entsprechend seines erweiterten Wirkungskreises in CVJM Nordbahn um. In Zusammenarbeit mit den evangelischen Kirchengemeinden Birkenwerder und Hohen Neuendorf gestaltet der Verein Freizeitangebote für junge Menschen, unabhängig von deren Herkunft oder Religion. Der CVJM ist eine weltweit agierende Jugendorganisation, die laut Webseite www.cvjm-birkenwerder.de 45 Millionen Mitglieder hat. Der CVJM-Ostwerk e.V. Landesverband Berlin-Brandenburg, in dem der CVJM Nordbahn organisiert ist, gehört zum größten ökumenischen Jugendverband Deutschlands.
Die Geschichte des CVJM reicht bis ins Jahr 1823 zurück. Damals gründete sich der Missions-Jünglings-Verein „Barmen-Gemarke“. Die 6. Weltratstagung des CVJM im Jahre 1973 beschloss u.a., für folgende Ziele zu wirken, denen sich auch der Verein in Birkenwerder verpflichtet sieht:
• Chancengleichheit und Gerechtigkeit für alle
• die Schaffung und Erhaltung einer Welt, in der die Beziehungen der Menschen untereinander durch Liebe und Verständnis gekennzeichnet sind
• auf Verhältnisse und deren Erhaltung hinzuarbeiten, die der Ehrlichkeit, Vertiefung und schöpferischen Fähigkeit Raum geben
• Formen der Mitarbeit und des Programms zu entwickeln und zu erhalten, die die Vielfalt und Tiefe christlicher Erfahrung deutlich machen
• Für die Entfaltung des ganzen Menschen zu wirken.
(Quelle: Wikipedia)
Bei einem Visionstag am 10. Januar, zu dem der CVJM-Vorstand einlud, entwickelten Jugendliche der Region ihre Vorstellungen von einem interessanten Freizeitangebot. Dazu gehörten: ein öffentlicher „Legostadt“-Tag, ein Musikfestival mit christlichen Bands, Vernetzung von Jugendlichen im Ort durch den Aufbau einer Facebookseite und die Pflege der Webseite, „Aktionen in den Schulen“-Projekte oder ein Musik-Kultur-Projekt mit den Elementen Gesang, Tanz und Theater. Darüber hinaus wünschten sich die Jugendlichen weitere Angebote wie Kinoabende, eintägige Workshops (Basteln, Kochen, Handarbeiten), TEN SING Day als Aktions-Mitmach-Tag, Weihnachtsmusical, Fahrradflickaktion oder einen Internetabend mit Gefahrenaufklärung für Jugendliche. Bereits jetzt engagieren sich die 19 Mitglieder für Jugendliche in Konfirmandengruppen, Teenkreis, Junge Gemeinde und Ten Sing. Interessenten erhalten weitere Infos unter (03303) 505509.

Ein Ganzes besteht aus vielen Teilen – Angela Lammers demonstriert an einem Puzzle, wie wichtig der Einzelne ist und dass noch manche Lücke gefüllt werden kann. *[Text/Foto: Marita Bauer]*

Angebote der Volkssolidarität im März 2015

Hohen Neuendorf

1. Regelmäßige Veranstaltungen

Montag:	09.30 - 11.00 Uhr	Polnisch für Anfänger (2.+4. Montag)
	10.00 - 13.00 Uhr	Schach (kleiner Raum)
	10.00 - 12.00 Uhr	Keramikkurs (1.+3. Montag)
	12.30 - 16.00 Uhr	Skat
	13.30 - 15.00 Uhr	Kaffeetrinken der Gymnastikgruppe
	15.00 - 16.30 Uhr	Gymnastik in der Roten Schule
Dienstag:	09.00 - 12.00 Uhr	Englisch VHS (kleiner Raum)
	10.00 - 11.30 Uhr	PC-Workshop für Fortgeschrittene (1.+3. Di.)
	10.00 - 11.30 Uhr	PC für Anfänger (2.+4. Dienstag)
	12.30 - 14.00 Uhr	Englisch (kleiner Raum)
	12.30 - 16.00 Uhr	Skat
	14.30 - 16.00 Uhr	PC für Neulinge (2.+4. Dienstag)
	16.00 - 17.30 Uhr	PC für Neu-Anfänger (2.+4. Dienstag)
	18.00 - 20.00 Uhr	Zusammenkunft der Selbsthilfegruppe „Blaues Kreuz“
Mittwoch:	09.00 - 12.00 Uhr	Englisch VHS (kleiner Raum)
	10.00 - 12.00 Uhr	Kreativ-AG (Basteln & mehr) (außer 1. Mi)
	14.00 - 16.00 Uhr	Kegeln im Märchenhaus (3. Mittwoch im Monat)
Donnerstag:	10.00 - 13.00 Uhr	Schach (kleiner Raum)
	12.30 - 16.00 Uhr	Skat
	17.00 - 19.00 Uhr	Mieterbund (2.+4. Donnerstag)
Freitag:	13.30 - 16.00 Uhr	Rommé (2.+4. Freitag)

2. Sonderveranstaltungen

Mittwoch, 04.03.	09.30 - 12.00 Uhr	Clubrat und Beitragskassierung
	14.00 - 16.00 Uhr	Buchlesung mit Frau Bergemann (Club)
Mittwoch, 11.03.	14.00 - 16.00 Uhr	Frauentagsfeier
Dienstag, 17.03.	14.15 Uhr	Gedächtnistraining (Frau Voss)
Mittwoch, 18.03.	14.00 Uhr	BSV-Versammlung
Donnerstag, 19.03.	09.30 - 11.00 Uhr	Gemeinsames Frühstück
Mittwoch, 25.03.	14.00 - 16.00 Uhr	Geburtstagsfeier I. Quartal

Kontakt: Berliner Straße 35, Hohen Neuendorf
Gerd Solik: Tel.: 03303 - 508129 Mail: seniorenclub-hn@arcor.de

Bergfelde

Montag:	02.03.	14.00 Uhr	Skat und Rommè
		18.00 Uhr	Bowling in Glienicke
	09.03.	09.00 Uhr	Vorstandssitzung
		14.00 Uhr	Heimat und Geschichte
	16./23./30.03.	14.00 Uhr	Skat und Rommè
Dienstag:	03.03.	09.30 Uhr	Computerstammtisch
		10.00 Uhr	Chorsingen (Stephanus Wohnen & Pflege)
		11.00 Uhr	Line Dance
		14.00 Uhr	Kreativ im Atelier
	10.03.	11.00 Uhr	Line Dance
		15.00 Uhr	Chorsingen im Klub
	17.03.	11.00 Uhr	Line Dance
		14.00 Uhr	Kreativtreffen (alle Seniorengruppen d. Stadt)
		15.00 Uhr	Chorsingen im Atelier
	24.03.	11.00 Uhr	Line Dance
		15.00 Uhr	Chorsingen im Club
	31.03.	11.00 Uhr	Line Dance
Mittwoch:	04.03.	14.00 Uhr	Frauentagsfeier im Club
	11.03.	09.30 Uhr	Sprechstunde des Vorstands
		14.00 Uhr	Bowling in Glienicke
	18.03.	10.00 Uhr	Boule-Spiel im Club
	25.03.	09.30 Uhr	Sprechstunde des Vorstands
		14.00 Uhr	Bowlingkaffee im Club
Donnerstag:	05./19.03.	14.30 Uhr	Seniorentanz
	12./26.03.	11.00 Uhr	Seniorensport
		14.30 Uhr	Seniorentanz
Freitag:	06.03.	nach Ansage	Radfahrer Fern
		14.30 Uhr	Line Dance
	13.03.	nach Ansage	Radfahrer Nah
		14.30 Uhr	Line Dance
	20.03.	10.00 Uhr	Tischtennis
		14.30 Uhr	Line Dance
	27.03.	14.30 Uhr	Line Dance

Kontakte: Seniorenklub der Volkssolidarität, Ortsgruppe Bergfelde, Triftstr. 9
B. Wolf: Tel.: 03303 - 407394 Mail: ixi44@gmx.de
I. Albrecht: Tel.: 03303 - 400864 Mail: ingridalbrecht6@alice.de
Zuschriften an das Journal der Ortsgruppe: journal-vs-bergfelde@arcor.de

Infotafel

Feuerwehr	112
Polizei	110
Krankenhäuser	Oranienburg 03301 / 660 Hennigsdorf 03302 / 5450
Gas	
EMB Tag/Nacht Potsdam	0331 / 749 53 30
Elektroenergie	
E.DIS AG Störungshotline (Festnetzpreis 3,9 ct/min; andere Preise aus den Mobilfunknetzen möglich)	0180 / 12 13 14 -0
Wasser	
Wasser Nord Entstörungsdienst	03303 / 532130
Abwasser Hohen Neuendorf	
Curth & Wolter	03303 / 50 19 76
Gruben: AWU Velten	0172 / 301 08 78
Abwasser Birkenwerder	
Zweckverband „Fließtal“	03303 / 29 77 10
Havarie-Nr.	0800 / 50 70 800
Zentraler Arztnotdienst	116 117
Polizeiposten Hohen Neuendorf	03303 / 50 30 89
Kostenlose Notrufnummer für Frauen, die häuslicher Gewalt ausgesetzt sind	0800 / 16 60 16

Borgsdorf

Montag (Klub)

02.03.	14.00 Uhr	Vorstandssitzung
	ab 15.00 Uhr	mit Helfern
09.03.	14.30 Uhr	Treffen zur Borgsdorfer Ortsgeschichte

Dienstag (Klub)

03./17.03.	15.00 Uhr	Spielezirkel
10./24.03.	09.00 Uhr	Kreativzirkel

Mittwoch (Sportlerheim)

jeden	09.30 Uhr	SenTaBo

Donnerstag

jeden	10.00 Uhr	Nordic Walking (S-Bahn)
05.03.	14.00 Uhr	Frauentagsfahrt nach Bergsdorf ins Kurt-Mühlenhaupt-Museum (S-Bahn)
12.03.	14.00 Uhr	Vorstellung: Förderkreis Pinnower Kirche

Angebote der Volkssolidarität
März 2015

Sportler des Jahres 2014

Hennigsdorf | In fünf Kategorien nominieren die Märkische Allgemeine Zeitung und der Kreissportbund Oberhavel jedes Jahr kreisweit die Sportlerinnen und Sportler des Jahres. Im Jahr 2014 vertrat in jeder Kategorie ein Akteur aus Hohen Neuendorf die sportliche Stadt. Damit war Hohen Neuendorf am 30. Januar so präsent wie keine andere Kommune beim Sportlerball in Hennigsdorf, wo die von den MAZ-Lesern meist gewählten Sportler ausgezeichnet wurden.

Nachwuchssportler des Jahres wurde mit Daniel Wujecki ein Mitglied des Bogensportclubs Hohen Neuendorf (1.091 Stimmen). Mannschaft des Jahres wurde mit 1.399 Stimmen (36,66 Prozent aller abgegebenen Stimmen) die Rugbyunion Hohen Neuendorf. Den zweiten von fünf Plätzen in der Kategorie „Sportlerin des Jahres“ belegte Leichtathletin Katja Rüttershoff vom SV electronic Hohen Neuendorf. Platz 2 gab es auch für Rico Oetting vom Hohen Neuendorfer Tischtennisverein HSV 90 in der Kategorie „Trainer des Jahres“. Sein Vereinskollege Raphael Albrecht erreichte mit 1.104 Stimmen ebenfalls Platz 2 in der Kategorie „Sportler des Jahres“.

Aus der Stadtverordnetenversammlung vom 29. Januar

Lärmschutz am Sportplatz Niederheide

In ihrer Versammlung am 29. Januar beauftragten die Stadtverordneten die Verwaltung, den Bauantrag über die Errichtung einer Lärmschutzwand bei der Baubehörde des Kreises einzureichen. Die Lärmschutzanlage besteht aus mehreren Abschnitten, teilweise als Korb mit Erdschüttung begrünt, teilweise als Fertigelement mit Holzverkleidung sowie Fensterelementen. An der Friedrich-Engels-Straße beträgt die Höhe über die gesamte Länge 5 Meter; auf der Sportplatzanlage in Richtung Sportfunktionsgebäude zwischen 4 und 3 Meter. Infolge von Anwohnerprotesten hatte die Bauaufsichtsbehörde Nutzungsbeschränkungen für den Trainingsbetrieb angekündigt, wenn keine Lärmschutzmaßnahmen eingeleitet werden. Die Mehrheit der Anwohner lehnt eine Lärmschutzwand allerdings ab. Die Stadtverwaltung hat eine Anlage beantragt, die die gesetzlichen Richtwerte einhält, so dass der Trainingsbetrieb voraussichtlich uneingeschränkt fortgesetzt werden kann.

Drehleiter für die Feuerwehr

Ebenfalls beauftragten die Stadtverordneten die Stadtverwaltung, „unverzüglich“ ein Hubrettungsfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr zu bestellen; wenn möglich, mittels Sammelbestellung des Landes. Bürgermeister Klaus-Dieter Hartung versprach eine Prüfung, die dem Haushaltsgrundsatz der Sparsamkeit entspricht und zog dabei auch eine gemeinsame Anschaffung mit Birkenwerder in Betracht. Laut gutachterlicher Feststellung im Gefahrenabwehrbedarfsplan ist die Feuerwehr in Hohen Neuendorf technisch angemessen ausgestattet und kein Drehleiterfahrzeug erforderlich. Die Einsatzzeiten zeigen, dass im Bedarfsfall das Glienicker Drehleiterfahrzeug spätestens zeitgleich mit der Hohen Neuendorfer Feuerwehr eintraf. Der Beschluss der SVV im Wahljahr 2015 stellt eine politische Kehrtwende zu den Vorjahren dar, in denen sich die SVV mit Hinweis auf das Gutachten und die Kosten mehrheitlich gegen die Anschaffung ausgesprochen hatte. Im Haushalt 2015 hatten die Stadtverordneten 600.000 Euro für die Anschaffung eines Drehleiterfahrzeuges eingestellt. Die Fortbildungskosten für das Personal sind darin nicht enthalten.

Neuwahl im Präsidium

Josef Andrle (SPD) hat den stellvertretenden Vorsitz der Stadtverordnetenversammlung niedergelegt, um Konflikte mit seinem neuen Amt als Fraktionsvorsitzender zu vermeiden. Inka Gossmann-Reetz hatte den Fraktionsvorsitz als Folge des Landtags- und Kreistagsmandats an Andrle abgegeben, das Mandat in der SVV aber behalten. Zu Andrles Nachfolger als stellvertretendem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung wählte das Gremium Holger Mittelstädt (SPD).

Am 22. Februar ist Landratswahl.

(Und am 08.03. die mögliche Stichwahl.)

Erstmals können die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Oberhavel ihren zukünftigen Landrat direkt wählen.

Gehen Sie wählen!

Jahr des Klimaschutzes in Hohen Neuendorf - Auftaktveranstaltung am 24. März

Stadt Hohen Neuendorf | Sie überlegen, ob oder wie Sie Ihr Haus energetisch sanieren können, um Energiekosten zu sparen? Oder welches Auto das nächste sein soll? Vielleicht steht eine Heizungserneuerung an oder Sie möchten sich informieren, was die Energiewende für Sie persönlich bedeutet? Dann kommen Sie am 24. März um 18 Uhr in die Mensa der Grundschule Niederheide, Goethestraße 1.

Hier findet die Auftaktveranstaltung des Bürgerenergieprojektes „EnerLOG“ statt, in dem Hohen Neuendorf – wie schon beim Elektromobilitätsprojekt „Emobility Works“ – ein weiteres Mal als Modellkommune involviert ist. Auch das Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) und die ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB) sind am EnerLOG-Projekt beteiligt. Gefördert wird es vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Bei der Auftaktveranstaltung am 24. März geht es um Energieeffizienz im Eigenheim, um bestehende Fördermaßnahmen für Ein- und Zweifamilienhäuser und neueste Beispiele für energieeffiziente Baumaßnahmen.

Im Verlauf des Jahres finden weitere Veranstaltungen statt, die Anregungen geben, den Klimaschutz im Privaten zu fördern. Dazu gehören die Beteiligung an der weltweiten „Earth Hour“ am 28. März (siehe Kasten), die Veröffentlichung eines Aktionsplanes zur Förderung der Elektromobilität in Hohen Neuendorf (siehe Seite 4), eine Expertenbefragung zum Umgang mit den neu gegründeten Netzgesellschaften für Strom und Gas in Hohen Neuendorf, eine Zukunftswerkstatt zur energetischen Quartiersentwicklung, eine Veranstaltung zur Förderung des Fahrradfahrens am Tag der Umwelt (6.6.2015) und schließlich eine Messe zum Thema Bauen und Mobilität im Bereich Klimaschutz auf dem Herbstfest mit vielen praktischen Beispielen. Sämtliche Aktivitäten werden durch ein ehrenamtliches Energieteam begleitet und vom Klimaschutzbeauftragten der Stadt Hohen Neuendorf, Malte Stöck, koordiniert.

Das nächste Treffen des Energieteams findet am Montag, 16. März von 18 bis 20.30 Uhr in der Mensa der Grundschule Niederheide statt. Alle Interessierten sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Fragen und Infos zu den Projekten beantwortet Malte Stöck unter (03303) 528 130.

Solardächer: eine von vielen Möglichkeiten, Klimaschutz im Privaten zu fördern.

LICHT AUS FÜR DEN KLIMASCHUTZ!

„Earth Hour 2015“

Samstag, 28. März

20.30 - 21.30 Uhr

Setzen Sie ein symbolisches Zeichen für den Klimaschutz und schalten Sie zur Earth Hour das Licht in Ihrer Wohnung aus.

Im letzten Jahr beteiligten sich 162 Länder aus der ganzen Welt an der WWF-Aktion. Auch die Stadt Hohen Neuendorf nimmt 2015 wieder teil. Alle Infos im Internet unter:
www.wwf.de/earth-hour-2015

Sitzungstermine

Hohen Neuendorf

24.02.2015	18.30 Uhr	Finanzausschuss	öffentlich
26.02.2015	18.30 Uhr	Stadtverordnetenversammlung	öffentlich
03.03.2015	18.30 Uhr	Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss	öffentlich
05.03.2015	18.30 Uhr	Sozialausschuss	öffentlich
10.03.2015	18.30 Uhr	Hauptausschuss	öffentlich
12.03.2015	18.30 Uhr	Bau-, Ordnungs- und Sicherheitsausschuss	öffentlich
17.03.2015	18.30 Uhr	Finanzausschuss	öffentlich
26.03.2015	18.30 Uhr	Stadtverordnetenversammlung	öffentlich

Birkenwerder

24.02.2015	18:30 Uhr	Hauptausschuss	öffentlich
12.03.2015	18:30 Uhr	Gemeindevertreterversammlung	öffentlich
17.03.2015	18:30 Uhr	Ortsentwicklungsausschuss	öffentlich
24.03.2015	18:30 Uhr	Finanzausschuss	öffentlich

Termin Schiedsstelle:

03.03.2015	16.00 – 18.00 Uhr	1. Stock, Zimmer 201

Die nächsten **Nordbahn-Nachrichten** erscheinen am **21. März 2015**

Landesmeisterschaft der Bogenschützen

Birkenwerder | In der Sporthalle der Regine-Hildebrandt-Schule Birkenwerder richtete der BSC Hohen Neuendorf die Landesmeisterschaft Bogenschießen des Brandenburgischen Schützenbundes (BSB) aus. Mit 150 Schützen aus 16 Vereinen wurde ein neuer Teilnehmerrekord verzeichnet. Dabei konnte der BSC seinen Heimvorteil nutzen und avancierte mit 13x Gold, 6x Silber und 3x Bronze zum erfolgreichsten Verein der Titelkämpfe vor dem Landesstützpunkt Blankenfelder BS, der elf Titel gewann.

Aus Hohen Neuendorfer Sicht vollbrachten einer der jüngsten Schützen, Frederik Engelhardt (Sieg in der Schülerklasse C Recurve), nach einer persönlichen Leistungssteigerung um 64 auf 509 Ringe sowie Daniel Wujecki (Foto) die wertvollsten Resultate. Mit 568 von maximal 600 möglichen Ringen siegte der 17-jährige Wujecki mit dem Compoundbogen in der Juniorenklasse und erschoss sich damit die sichere DM-Qualifikation des Deutschen Schützenbundes im März im schwäbischen Biberach. [Text/Foto: Karsten Kröcher]

Stadt Hohen Neuendorf

„BÜRGERHAUSHALT 2015“

beweg was!

in Hohen Neuendorf

AUFTAKTVERANSTALTUNG

Mittwoch, 18. März - 18 Uhr

Stadthalle Hohen Neuendorf
Mehrzweckraum

Jetzt schon vormerken!

Der Bürgerhaushalt geht in die nächste Runde! Auch für das Jahr 2015 stehen wieder 100.000 Euro zur Verfügung, über deren Verwendung die Bürgerinnen und Bürger Hohen Neuendorfs entscheiden können. Zur Auftaktveranstaltung erhalten alle Interessierten die Gelegenheit, sich über das Verfahren des Bürgerhaushaltes zu informieren und erste Vorschläge einzureichen.

FFW-Jahreshauptversammlung mit zahlreichen Ehrungen

Stadt Hohen Neuendorf | Auch bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Hohen Neuendorf am 6. Februar erhielten zahlreiche Kameradinnen und Kameraden eine Beförderung für ihre langjährige aktive Mitgliedschaft.

Die höchste der vergebenen Beförderungen erhielt René Smolarski: Er wurde zum Oberbrandmeister befördert. Den Dienstgrad Brandmeister erhielt Tobias Hähnel, Thomas Bruch wurde Erster Hauptlöschmeister.

Hauptlöschmeister/in dürfen sich in Zukunft Silvan Thiele, Oliver Warneke und Djamila Krecklow nennen. Zu Oberlöschmeistern befördert wurden Martin Krause und Enrico Wagner. Eine Beförderung zu Löschmeistern erhielten Stefan Reichel, Sven Buda, Alain Förster, Willy Güll, Diana Kranczoch, Frank Scheuch, Werner Boes, Stefan Frederick, Sascha Oswald und Katrin Schech. Hauptfeuerwehrmänner wurden Jörg Neid, Nico Hecker und Tobias Cain. Oberfeuerwehrmänner und -frauen wurden Leon Kurzhalz, Jeffrey Knebel, Robert Buchholz, Laura Haupt, Thomas Förster, Florian Lubitz, Max Boes, Laura Caspereit und Jan Haßhoff. Nach einem Probejahr bei der Freiwilligen Feuerwehr bzw. nach Übernahme aus der Jugendfeuerwehr wurden Björn Dettmar, Michael Anutha, Steven Nitzsche, Thomas Adamik, Peter Malchow und Marcus Tyrchan zu Feuerwehrmännern befördert.

Leon Kurzhalz und Laura Haupt wurden zu „Oberfeuerwehrmann“ bzw. „Oberfeuerwehrfrau“ befördert. Wehrführer Norbert Nickel (l.), SVV-Vorsitzender Dr. Raimund Weiland und Fachbereichsleiterin Dr. Sylvia Sommerfeld gratulierten ihnen. Foto: Robert Röhl

Mit einer Medaille für treue Dienste wurden folgende Kameraden geehrt: Horst Tesching, Bernd Hammermeister (60 Jahre), Rudi Rendant und Helmut Hennings (40 Jahre), Roland Hessel (30 Jahre), Oliver Warneke, René Smolarski, Daniel Bethge, Jens Fiebelkorn, Torsten Rendand (20 Jahre), Philipp Knopf, Finn Pfeiffer, Sven Wagner und Benjamin Flieger (10 Jahre).

SVV-Vorsitzender Dr. Raimund Weiland dankte den ehrenamtlichen Feuerwehrleuten ebenso wie die für Brandschutz und Feuerwehr in der Verwaltung zuständige Fachbereichsleiterin Dr. Sylvia Sommerfeld. Sie dankte den Einsatzkräften und deren Familien für die Unterstützung. Ferner erwähnte sie anerkennend den hauptamtlichen Gerätewart Michael Rohra, der bei der FFW die Umrüstung auf Digitalfunk organisiert hatte.

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
☎ (03303) 528 0
Fax: (03303) 50 07 51
Hohen Neuendorf im Internet: http://www.hohen-neuendorf.de

Bürgermeister:	☎ 528 112
Sekretariat:	☎ 528 113
Bürgerservice:	☎ 528 116
Standesamt:	☎ 528 120
Bauamt:	☎ 528 122
Finanzservice:	☎ 528 124
Marketing und Kommunikation:	☎ 528 145
Redaktion Nordbahn-Nachrichten:	☎ 528 232

Nordbahn-Nachrichten

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet
Erscheint im MZV Märkischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG
Lehnitzstraße 13, 16515 Oranienburg
Telefon 0 33 01 / 59 63-10, Telefax 0 33 01 / 59 63-33
Anzeigenleitung: André Tackenberg
Vertrieb: Die Nordbahn-Nachrichten erscheinen mtl. als Beilage in der Verbraucherzeitung MÄRKER Oranienburg in der Stadt Hohen Neuendorf und der Gemeinde Birkenwerder und sind außerdem erhältlich in den Verwaltungen.
Die Nordbahn-Nachrichten sind zu beziehen unter Telefon 0 33 01 / 59 63 0 gegen eine Zustellgebühr in Höhe von 1,53 €
Herausgeber: Stadtverwaltung Hohen Neuendorf
V.i.S.d.P.: Klaus-Dieter Hartung, Bürgermeister
Autorenbeiträge sind namentlich gekennzeichnet.

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34, 16547 Birkenwerder
☎ (03303) 290 0, Fax: (03303) 290 200
Birkenwerder im Internet: http://www.birkenwerder.de

Bürgermeister	☎ 03303 / 290 - 129
Sekretariat	☎ 03303 / 290 - 128
Kasse/Vollstreckung	☎ 03303 / 290 - 108
Steuern	☎ 03303 / 290 - 115
Bildung & Soziales	☎ 03303 / 290 - 135
Bauverwaltung	☎ 03303 / 290 - 143
Umwelt	☎ 03303 / 290 - 132
Ordnung & Sicherheit	☎ 03309 / 290 - 133/134
Gewerbe/Feuerwehr	☎ 03303 / 290 - 125
Tourismusbüro	☎ 03303 / 596 0658